

Fuchs Mathias

Vorname: Mathias

Nachname: Fuchs

erfasst als: KomponistIn AusbilderIn

Genre: Neue Musik

Geburtsjahr: 1956

Geburtsort: Erlangen

Geburtsland: Deutschland

Ausbildung

1982 - 1985 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Elektronische Musik [Kaufmann Dieter](#)

1982 - 1985 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Elektronische Musik [Haubenstock-Ramati Roman](#)

1983 [Technische Universität Wien](#) Wien Diplom in Informatik (Heinz Zemanek)

1987 - 1988 [EMS Elektronmusikstudion Stockholm](#) Stockholm Komposition (Lars Gunnar Bodin)

1987 - 1988 [EMS Elektronmusikstudion Stockholm](#) Stockholm Komposition [Ungvary Tamas](#)

Tätigkeiten

1985 [ORF - Österreichischer Rundfunk](#) Wien freier Mitarbeiter in den Bereichen Wissenschaft, Kunstradio, Kulturjournal

1992 [Akademie der bildenden Künste Wien](#) Wien Projektleiter Medienstudio

1995 [Kunstuniversität Linz](#) Linz Lehrauftrag

[Universität für angewandte Kunst Wien](#) Wien Lehrkanzel für Kommunikationstheorie

Aufführungen (Auswahl)

1994 [TRANSIT](#) Innsbruck Utopia

[Forum Stadtpark Graz](#) Graz

[Kunsthalle Wien](#) Wien

[MUMOK - Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig](#) Wien

[ORF - Österreichischer Rundfunk](#) Wien

Stockholm Fylkingen

Wien Galerie Theuretzbacher

Helsinki ISEA

Helsinki Muu Galleria

Wien Wien Museum Karlsplatz

zahlreiche Aufführungen, u.a. in Turku, Budapest, Norwich, Kairo

Auszeichnungen

1987 Auslandsstipendium für Stockholm

1988 [*Royal College of Music Stockholm*](#) Stipendium

1993 Stipendium zum Thema "Migration", Klangbewegung in Raum und Zeit

1996 Atelierstipendium für Fujino, Japan

Stilbeschreibung

Mein kompositorisches Hauptinteresse liegt in der Untersuchung des musikalischen Entwicklungspotentials am Schnittpunkt von sorgfältig präpariertem Material mit spontan entstandenen Strukturen. Das Stück "Gangart", das ich 1986 für eine Aufführung in einer Reithalle geschrieben habe, setzte in diesem Sinne rhythmisch-räumlich komponierte Musik vom Tonband gegen die Live-Klänge, die die Performer erzeugten. Es waren dies vier berittene Schlagzeuger und zwei Perkussionisten zu Fuß, die sich nach einer Partitur auf der Reitbahn zu bewegen hatten und dabei freischwebend montierte Klangkörper passierten, die sie mit verlängerten Schlägeln anschlugen. Während Tonband und Bewegungslinien der Reiter einer genauen Partitur folgten, schlich sich durch die unmittelbare Reaktion von Reitern und Pferden auf das klangliche Geschehen eine Erlebnisebene unberechenbarer Art in die Musik. Ein anderer Aspekt musikalischer Kommunikation beschäftigt mich ebenfalls seit Jahren: In einer Reihe von Projekten wurden die Möglichkeiten erprobt, musikalisches Material am Netzwerk zu kommunizieren. Dabei kann es sich um den Austausch oder die gemeinsame Einrichtung klanglichen Grundmaterials handeln, wie auch um die konzertante Aufführung räumlich getrennter Instrumentalisten, die nur vermittels eines Netzes verknüpft sind. Im Projekt "Gaia" (ars electronica '89) und "Geometrie des Schweigens" erarbeitete ich gemeinsam mit Roy Ascott Modi des Klangaustausches zwischen Kommunikationspartnern, die über 1000 km voneinander entfernt waren, im elektronischen Raum aber gemeinsam telepräsent zusammenwuchsen. Für das Projekt "Entrée/Sortie" tauschten 15 Musiker aus neun Ländern ein musikalisches Grundvokabular aus, bevor sie sich an Teilkompositionen eines Radiostückes machten. Die jüngste Arbeit im Feld der Telemusik stellt die Installation "Hausmusik" dar, die 1993 in Wien und München gezeigt wurde. Börsendaten eines kommerziellen News-Lieferanten wurden vom Modem empfangen, interpretiert und in real-time in Klangereignisse umgesetzt. Die wirtschaftlichen Prozesse des Welthaushaltes sollten somit zu den Prozessen einer Haus-Musik werden, die von Roboterinstrumenten (Geige und MIDI-Piano) exekutiert wurde.

Mathias Fuchs 1994

© 2020. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)